[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 14

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dünken schalten und walten könne, und dann durch öftere Wiederholung desselben Gedankens die Synode vielleicht einigermaßen ermüdete, so wollen wir das mit unserm alten Bernerbrauch möglichst entschuldigen, nach welchem eben Jeder redet, „wie ihm der Schnabel gewachsen ist“ und es mit den Formen nicht so ganz genau nimmt. Ist ja der Herr Berichterstatter R., welcher Herrn Schürch darüber etwas derb zurechtwies — was wir demselben von seinem Standpunkte aus gerade nicht verübeln können — eben gerade, als er dieß that, selbst einigermaßen aus der Rolle gefallen, da unseres Wissens laut Reglement, wie dieß sonst überall der Brauch ist, Niemand das Recht hat, irgend einem Redner Bemerkungen dieser oder jener Art zu machen, als der jeweilen funktionnirende Präsident, welcher — wir sagen es frei und offen — dieses gar wohl mit einigen freundlichen Worten gegenüber Herrn Schürch schon in der Vormittagssitzung hätte thun dürfen, damit uns und der Synode die unliebsame und keineswegs „ergötzliche“ Szene im Nachmittag hätte erspart werden können.

Anzeigen.

Publikation.

Auf 1. September dieses Jahres wird im Seminar zu Hindelbank ein Wiederholungskurs beginnen. Die Zahl der Theilnehmerinnen, die den Unterricht unentgetlich und überdieß freie Station im Seminar erhalten, ist auf 15 festgesetzt. Der Zweck des Kurses ist ein doppelter: Die Theilnehmerinnen einerseits in ihrer eigenen Fortbildung, anderseits in ihrer praktischen Befähigung möglichst zu fördern. Die Lehrerinnen, welche Theil zu nehmen wünschen, haben sich spätestens bis den 2. August unter Angabe ihres Geburtsjahres bei der Seminardirektion in Hindelbank anschreiben zu lassen.

Berichtigung. In dem Artikel: „Goethe“ in Nr. 13
Seite 200 unten lies: „Rastlose Liebe,“ statt „Sastlose Liebe.“
„ „ „ „ Beziehung, statt Bezeichnung.

Verantwortliche Redaktion: **B. Bach** in Steffisburg.
Druck und Expedition von **D. Aufenast** in Bern.